

Die Freuden des Sisyphos



Gamsjoch Ostgipfel (2380 m) Nordwestwand, Karwendel

„Die Freuden des Sisyphos“

"Sisyphos aber stemmt weiterhin seine zentnerschwere Last hinauf.

Immer und immer wieder lädt er sich denselben Felsbrocken auf Schultern und Nacken.

Immer und immer wieder denselben rauhen Gesteinshang hoch.

Darin besteht die verborgene Freude des Sisyphos. Sein Schicksal gehört ihm. Sein Fels ist seine Sache.

Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen."

(aus Albert Camus: „Der Mythos des Sisyphos: Ein Versuch über das Absurde“, 1942)

Charakter: Eindrucksvolle Nordwand-Kletterei in einer der letzten bisher undurchstiegenen Karwendel-Wände! Anspruchsvolle und großartige Unternehmung in wilder Landschaft und vollkommener Einsamkeit. Die Kletterei ist sehr abwechslungsreich, elegante senkrechte Wandkletterei an teils wasserzerfressenen Erosionsstrukturen wechselt mit teils glattgeschliffenen Platten. Die erste Achterlänge fordert athletisches Anreißen an großen Löchern über 10 überhängende Meter. Die beiden oberen Achterlängen sind senkrechte raue Wasserlinien – beide mit einem Überhang gewürzt, der sich jeweils elegant auflöst. Die beiden Ausstiegslängen karwendeln zwar ein bisschen, verlaufen aber in reizvoll luftiger Position hoch über dem Kar und sind auch nicht gefährlich. Eintrittskarte in das vergessene Paradies ist ein wunderschöner, aber wegloser Zustieg mit überdurchschnittlichem Anspruch hinsichtlich Orientierung, Anforderungen und Länge.

Schwierigkeit: 8+ (7+ obligat), E2-.

Kletterstrecke: 380 m, 11 Seillängen.

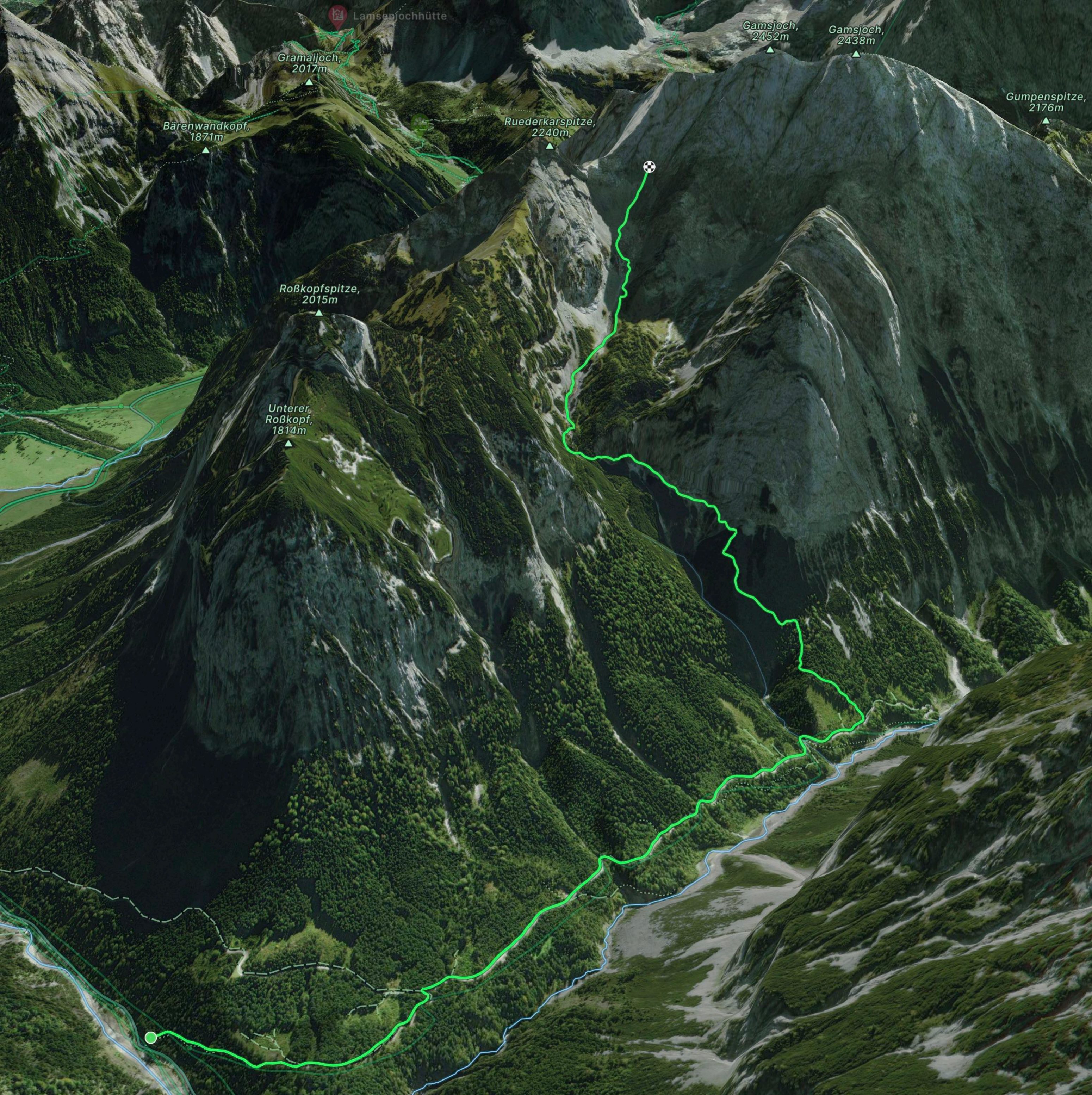
Erstbegehung: Ralf Sussmann und Martin Krause am 17. August 2022 nach Vorarbeiten. Die Erstbegehung erfolgte durchgehend im Vorstieg von unten, ohne vorheriges Erkunden von oben und ohne die Verwendung von Fixseilen. Erste freie Begehung (bei halb-nasser Wand und 7 °C mit ein paar Hängern) am 02. September 2022 durch Martin Krause und Ralf Sussmann.

Material: 50 m Doppelseile sowie 9 Express für Zwischensicherungen (zzgl. Dummy-Runner) genügen: Mobile Sicherungen sind wegen der Eigenheit des Gesteins nicht anzubringen.

Ernsthaftigkeit und Absicherung: E2-: Generell sehr gut abgesichert, teils weitere Hakenabstände in Passagen sechsten Grades, aber nur wo die Felsqualität gut ist.

Zustieg: Ca. 3 h ab Parkplatz P6 im Rissbachtal. Den Wanderweg hoch bis zur Laliderertal-Forststraße. Diese verfolgen und ca. 200 m nachdem der Möserkargraben (Betonbrücke) passiert wurde rechtwinklig links hoch in den Wald abzweigen: anfangs ca. 20 m kurzer Wirtschaftsweg. Dann weiter leicht linkshaltend ca. 200 Meter einen Muldengraben hoch in ein kleines Joch bei dem der Waldrücken erreicht wird, der den Möserkargraben rechterhand begrenzt. Weiter auf diesem Rücken immer so weit links wie möglich (rechterhand Latschenfalle!), siehe Kartenausschnitt. Meist steil und weglos, stellenweise Schwierigkeit II. Man sollte den Zustieg gründlich vorplanen, sonst ist ein Verirren wahrscheinlich! Die Nutzung unseres [GPS-Tracks](#) ist ratsam.

Abstieg: Am besten abseilen über die Route mit 50 m Doppelseil. Alternativ könnte vom Ausstieg unweit zum Ostgipfel weitergeklettert werden (III, sehr brüchig), weiter am Grat zum Mittelgipfel (Unterbrechungsstelle III-), danach leicht zum Westgipfel, dort Wanderweg ins Tal.



Lamsenjochhütte

Gramajoch,
2017m

Gamsjoch,
2452m

Gamsjoch,
2438m

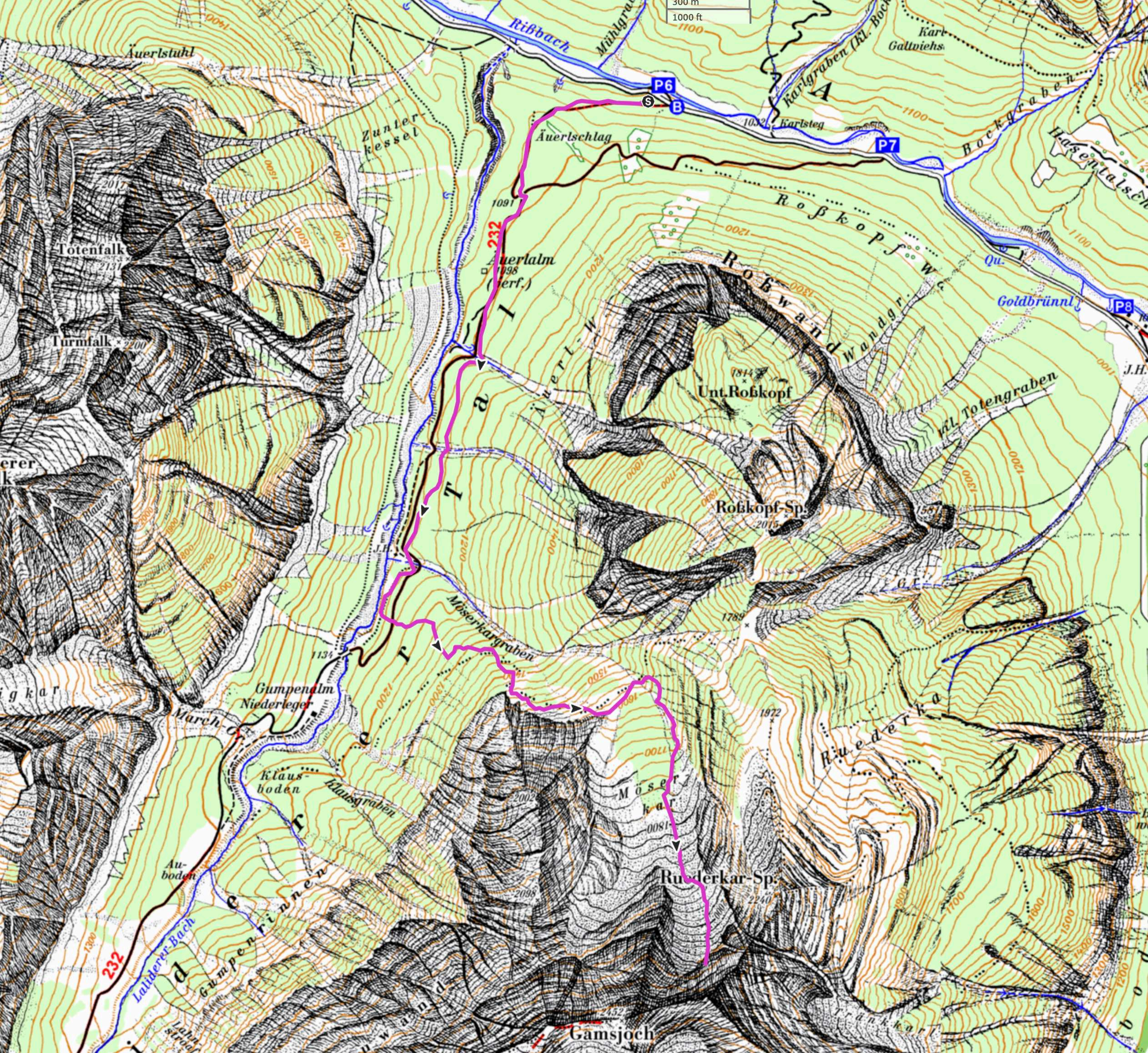
Gumpenspitze,
2176m

Bärenwandkopf,
1871m

Ruederkarspitze,
2240m

Roßkopfspitze,
2015m

Unterer,
Roßkopf,
1814m



300 m
1000 ft

Auerlstuhl

Ribbach

Mühlgraben

Karlgraben (Kl. Bock)

Karl Gattvihs

Zunlerkessel

Äuerlschlag

Rofkopf

Bockgraben

Hasentalsch

Totenfalk

Turmfalk

Auerlalm
1998 (erf.)

Unt. Rofkopf
1814

Rofkopf-Sp.
2015

Kl. Totengraben

Miserkargraben

Gumpenalm
Niederleger

Klausboden

Möserkar

Ruederka-Sp.
2240

Laiderer Bach

Gumpenfinnen

Gamsjoch